

Pressemitteilung

„Fachkraft für Lederverarbeitung“

Ein traditioneller Ausbildungsberuf der Schuh- und Lederwarenbranche geht am 1. August modernisiert an den Start

Der Fachkräftemangel macht auch vor der Schuh- und Lederwarenbranche nicht Halt. Gut ausgebildete Fachkräfte werden dringend gesucht. Eine gezielte Modernisierung der Ausbildungsberufe soll das Interesse junger Menschen an der Lederbranche steigern. Unter diesem Aspekt wurde jetzt das Berufsbild des ehemaligen ‚Schuh- und Lederwarensteppers‘ auf den Prüfstand gestellt und mit Unterstützung von HDS - Bundesverband der Schuhindustrie e.V. und BVLK - Bundesverband Lederwaren und Kunststoffherzeugnisse e.V. einer kompletten Aktualisierung unterzogen.

Das neu gestaltete Berufsbild mit dem Titel ‚Fachkraft für Lederverarbeitung‘ richtet sich an alle Bereiche, die sich mit der Verarbeitung von Leder beschäftigen. Dies betrifft neben dem Hauptbereich Schuhe auch den Lederwarenbereich, in dem z.B. die klassischen Täschnerwaren wie Taschen, Koffer, Etais, Portemonnaies und Gürtel hergestellt werden. Zu den Hauptaufgaben bei der Schuhfertigung gehört es, Schuhschäfte und Einzelteile zusammenzufügen, zu verzieren und die verschiedenen Vorrichtarbeiten auszuführen. Daneben eröffnen sich auch neue Tätigkeitsfelder, zum Beispiel in Polstereien, bei Fahrzeuginnenausstattungen und Automobilzulieferern.

Die modernisierte Ausbildungsordnung weist eine neu konzipierte Struktur und neue Prüfungsanforderungen auf. Die Ausbildungsinhalte wurden den technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen angepasst und durch neue Inhalte ergänzt. Eine Anrechnungszeit auf die verwandten Ausbildungsberufe ‚Schuhfertiger/-in‘ und ‚Sattler/-in‘ wird vorgenommen, um eine weiterführende Ausbildung zu ermöglichen. Aufgrund der geringen Ausbildungszahlen erfolgt eine Beschulung zusammen mit dem dreijährigen Ausbildungsberuf ‚Schuhfertiger/-in‘ in Pirmasens, dem deutschen Zentrum der Schuhindustrie.

Der Bedarf für diese zweijährige Ausbildung ist vorhanden. In einer vom BMWi in Auftrag gegebenen Kurzexpertise vom BiBB (Bundesinstitut für Berufsbildung) wurde unter anderem festgestellt, dass - obwohl es sich um einen Kleinberuf handelt - dieser von existentieller Bedeutung für die Branche und in modernisierter und erweiterter Form zu erhalten ist.

Offenbach, 24. Januar 2011

Bei Rückfragen:
Dr. Claudia Schulz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit HDS
Berliner Str. 46
63065 Offenbach
Tel.: 069/829741-10
E-mail: c.schulz@hds-schuh